

Dachdecker, ein Handwerker, welcher das Decken der Dächer verrichtet. An einigen Orten bilden die Ziegeldecker einen besondern Zweig der Maurer, an andern verrichten auch die Maurer das Dachdecken mit Ziegeln. Die Schieferdecker machen aber ein abgesondertes Handwerk aus, indem ihre Arbeit mit der Arbeit des Ziegeldeckers oder Maurers nichts gemein hat. Die metallnen Dachbedeckungen werden von den Klempnern und Kupferschmieden angefertigt und zwar mittelst Umbiegens und Aneinanderlöthens der vorgerichteten Tafeln an Ort und Stelle, wobei man sich kleiner tragbarer Defen bedient. Das Decken mit Stroh, Rohr und Lehmschindeln verrichten die Lehmentirer oder Lehmer, das mit Brettern und Schindeln die Zimmerleute.

Dach und Fach halten, ein Gebäude im baulichen Zustand erhalten, wohin vorzüglich gehört, daß die Dachung einer sorgfältigen Aufsicht unterworfen wird.

Dachfenster (Lucarnes, Luminale), Oeffnungen in einem Dach, um dem Dachbodenraum Licht zu geben. Sind diese Oeffnungen rund, so heißen sie Dachsenaugen (Oeil de boeuf, Ochio di bove). Schön verzierte Dachfenster hat der gereinigte Baustyl in das Reich der entbehrlichen Dinge verwiesen und man begnügt sich mit dem einfachen sogenannten Fledermausdachfenstern, die auch ihrem Zweck vollkommen entsprechen.

Zuweilen liegen die Dachfenster in der Ebene der Dachfläche, die Tafeln des Glases überdecken sich entweder schuppenförmig oder sie sind in ihre Rahmen gut verkittet und eine unmittelbar über dem Fenster angebrachte metallne Rinne fängt das von dem obern Theil des Daches herabkommende Regenwasser auf und leitet dasselbe seitwärts vom Dachfenster ab.

Dachfetten, Dachstuhlsetten, Dachrahmen, Setten, sind horizontale Balken oder Träger, welche auf den Dachstuhlsäulen ruhen und von ihnen getragen werden. Sie helfen die Dachstuhlwand bilden, liegen längs der Ebene des Daches und dienen den Kehlbalcken zum Auflager, welche darin eingekammt sind. Die Dachfette ist ein wesentlicher Bestandtheil des Dachstuhls, denn sie dient zur Unterstützung des Gespärres und verhindert das Eindringen der Dachwand. Desters wird die Dachfette durch Riegel oder Spannhölzer getragen, welche in die Dachstuhlsäulen eingezapft sind; besser ist es aber, sie unmittelbar auf die Dachstuhlsäulen zu legen und in diese zu verzapfen. Die Dachfette der liegenden Dachstuhlwand ist zwar rechtwinklicht in die Stuhlsäule verzapft, aber sie liegt übereck und erscheint im Profil als ein Trapez, dessen parallele Seiten der Dachfläche zugekehrt sind. Da die liegende Dachstuhlsette dem Kehlgebälk ein horizontales Auflager darbieten, aber doch auch rechtwinklicht in die Dachstuhlsäulen verzapft seyn muß, so können zwei ihrer einander gegenüberliegenden Seiten nicht pa-